

Inhaltsverzeichnis

1	Stadtentwicklung im Dialog	3
1.1	Prozess und Ergebnis.....	3
1.1.1	Öffentlichkeitsphase	3
1.1.2	Publikation der Empfehlungen.....	3
1.2	Rahmenbedingungen	3
1.3	Beteiligte	5
1.3.1	Kontextualisierung.....	5
1.3.2	Teilnehmende.....	8
2	Workshops.....	9
2.1	Workshop 1: Ideensammlung (1. April 2014)	9
2.1.1	Ablauf	9
2.1.2	Einführung	10
2.1.3	Ergebnisse Koje I: Gastro & Einkaufen	14
2.1.4	Ergebnisse Koje II: Wirtschaft & Verkehr	17
2.1.5	Ergebnisse Koje II: Freizeit & Sport.....	21
2.1.6	Ergebnisse Koje IV: Kultur & Bildung	24
2.1.7	Medienresonanz	27
2.2	Workshop 2: Kategorisieren und Einschätzen (7. Mai 2014).....	28
2.2.1	Ablauf	28
2.2.2	Rekapitulation.....	29
2.2.3	Einführung	30
2.2.4	Ergebnisse Gastro & Einkauf	31
2.2.5	Ergebnisse Wirtschaft & Verkehr.....	37
2.2.6	Ergebnisse Freizeit & Sport.....	43
2.2.7	Ergebnisse Kultur & Bildung.....	48
2.2.8	Werkstattbericht.....	54
2.2.9	Medienresonanz	56
2.3	Workshop 3: Schwerpunktsetzung (18. August 2014).....	58
2.3.1	Ablauf	58
2.3.2	Einführung	59
2.3.3	Ergebnisse Gastro & Einkauf	60
2.3.4	Ergebnisse Wirtschaft & Verkehr.....	62
2.3.5	Ergebnisse Freizeit & Sport.....	64
2.3.6	Ergebnisse Kultur & Bildung.....	65
2.3.7	Medienresonanz	67
2.4	Workshop 4: Formulierung der Leitsätze (18. September)	69
2.4.1	Ablauf	69
2.4.2	Einführung	70
2.4.3	Ergebnisse Gastro & Einkauf	72
2.4.4	Ergebnisse Wirtschaft & Verkehr.....	74
2.4.5	Ergebnisse Freizeit & Sport.....	76
2.4.6	Ergebnisse Kultur & Bildung.....	78
2.4.7	Medienresonanz	80
3	Verabschiedete Leitsätze vom 18. September 2014.....	83

4	Ausstellung für die Öffentlichkeit (22. November 2014)	93
4.1	Ablauf	95
4.2	Einführung	96
4.3	Präsentation Gastro & Einkaufen	98
4.3.1	Präsentation	98
4.3.2	Marktstand	100
4.3.3	Ideenwettbewerb	108
4.4	Gruppe Wirtschaft & Verkehr	118
4.4.1	Präsentation	118
4.4.2	Marktstand	120
4.5	Gruppe Freizeit & Sport	125
4.5.1	Präsentation	125
4.5.2	Marktstand	128
4.6	Gruppe Kultur & Bildung	132
4.6.1	Präsentation	132
4.6.2	Marktstand	134
4.7	Impulsreferate	141
4.7.1	Beat Pretali, Gemeindeammann Altnau	141
4.7.2	Joëlle Zimmerli, Zimraum Raum + Gesellschaft	145
4.8	Medienresonanz	148

1 Stadtentwicklung im Dialog

Im Jahr 2014 hat ein intensiver Partizipationsprozess mit der Romanshorer Bevölkerung zum Thema «Begegnungsräume» in der Stadtentwicklung stattgefunden. Diese Dokumentation umfasst sämtliche Inhalte, die im Rahmen dieses Partizipationsprozesses zusammengekommen sind. Die aus dem Prozess resultierte Broschüre «Begegnungsräume Romanshorn – Empfehlungen der Bevölkerung an die Stadtentwicklung» fasst die wesentlichen Inhalte zusammen. Sie ist auf der Website der Stadt Romanshorn erhältlich oder kann am Schalter des Stadthauses bezogen werden.

Ziel der vorliegenden Dokumentation ist es, dass Politik, Behörde und Öffentlichkeit jederzeit auf die gesamten Informationen aus dem Prozess zurückgreifen und sie für ihre Arbeit aufnehmen und nutzen können. Somit gehen keine Ideen verloren, die bereits im Ansatz diskutiert worden sind.

1.1 Prozess und Ergebnis

1.1.1 Öffentlichkeitsphase

Die Workshops mit der Öffentlichkeit haben vom Frühjahr bis Herbst 2014 stattgefunden. Sie sind vom Stadtrat moderiert und punktuell von Fachpersonen begleitet worden:

- **Workshop 1:** Im Rahmen eines World Cafés wurden Ideen gesammelt.
- **Workshop 2:** Themengruppen haben Ideen und Projekte kategorisiert und eingeschätzt.
- **Workshop 3:** Die Gruppen setzten mit Unterstützung von Fachpersonen Schwerpunkte.
- **Workshop 4:** Die Teilnehmenden formulierten und verabschiedeten ihre Leitsätze.

Die Beteiligten haben die erarbeiteten Leitsätze beim letzten Workshop, am 18. September 2014, fast einstimmig verabschiedet. Die einzelnen Gruppen haben anschliessend ihre Ergebnisse aufbereitet und in einer Ausstellung im November 2014 der breiten Bevölkerung präsentiert. Die Ausstellung bildete den vorläufigen Abschluss des öffentlichen Partizipationsprozesses zu den Begegnungsräumen.

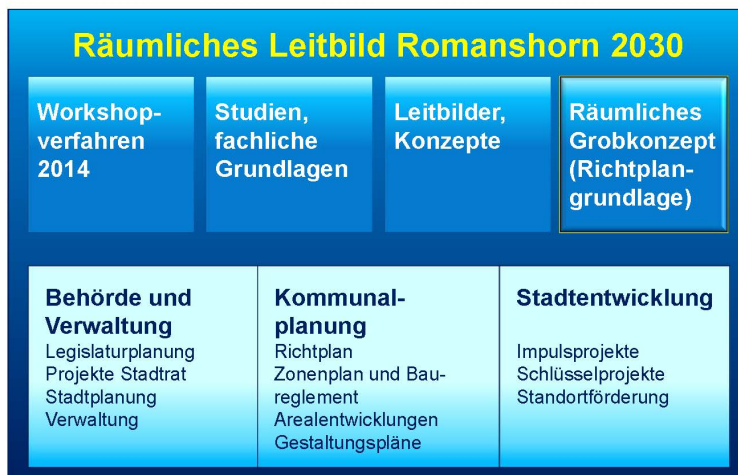
1.1.2 Publikation der Empfehlungen

Die Arbeiten sind im Anschluss an die Ausstellung vom Stadtammann und der Stadtentwicklung in Zusammenarbeit mit den Gruppen in einer Broschüre aufbereitet worden. Diese Broschüre ist im April 2015 veröffentlicht und in allen Romanshorer Haushalten verteilt worden.

1.2 Rahmenbedingungen

Mit den folgenden Folien hat der Stadtammann von Romanshorn jeweils in die Workshops eingeführt. Sie erläutern, wie das Workshopverfahren in die Arbeiten der Behörden eingebunden ist, wo die Mitwirkungsbereiche der Öffentlichkeit sind und wie die Themenverflechtung letztlich zu den Begegnungsräumen in Romanshorn führt.

Räumliches Grobkonzept – Einbettung

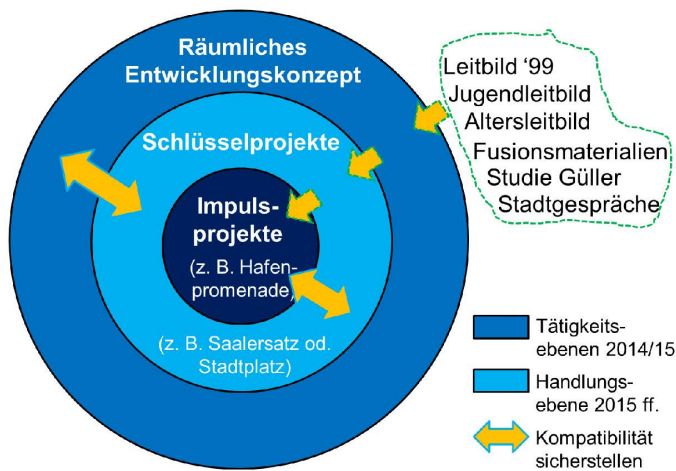


18. September 2014

Begegnungsräume, Workshop 4

3

Mitwirkungsbereiche

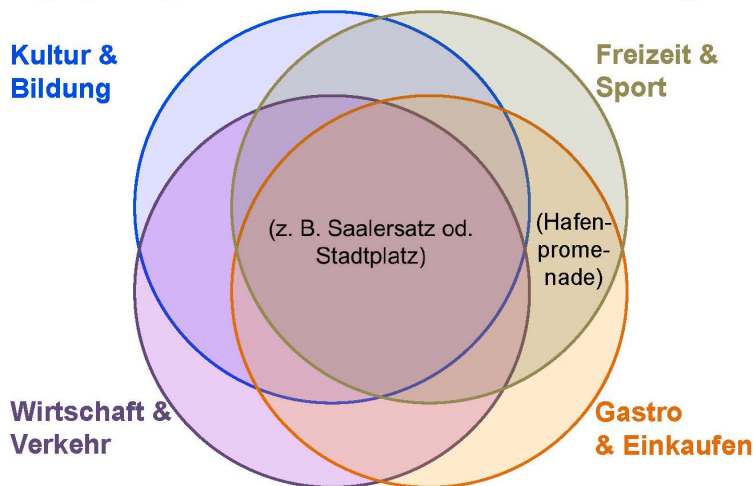


7. Mai 2014

Räumliches Leitbild - Workshop 2

7

Begegnungsräume - Themenverflechtungen



7. Mai 2014

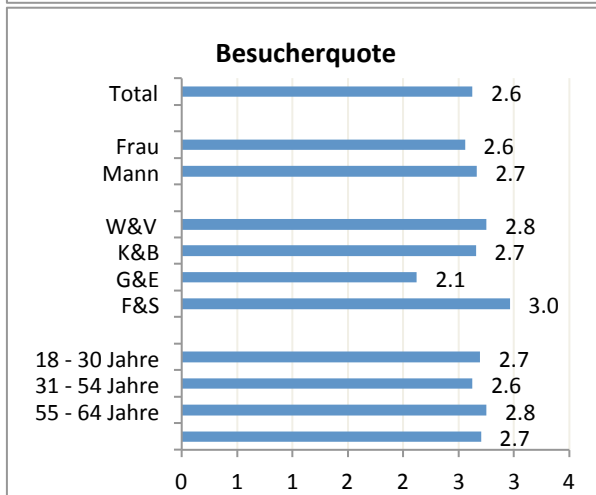
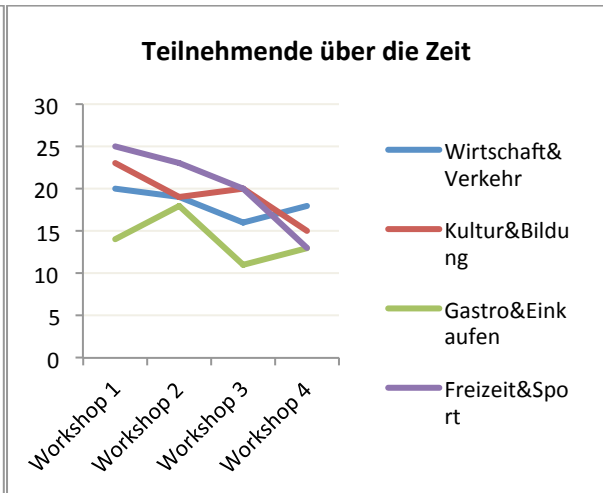
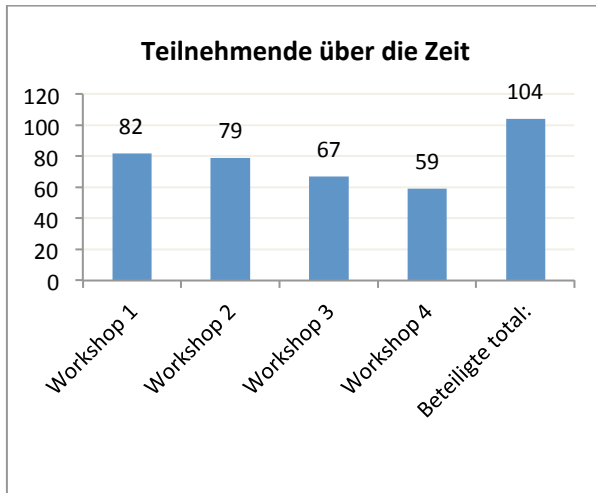
Räumliches Leitbild - Workshop 2

6

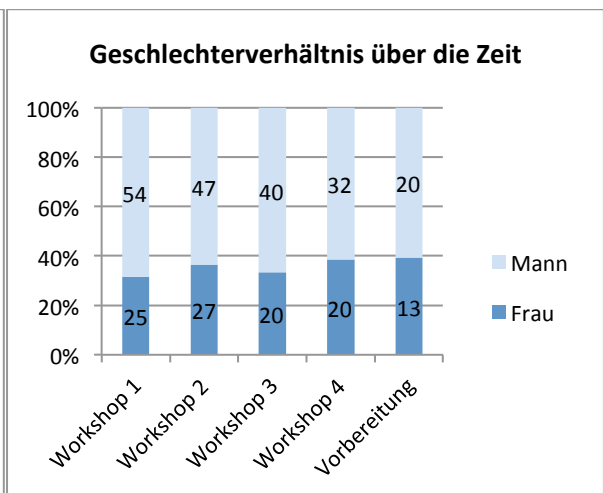
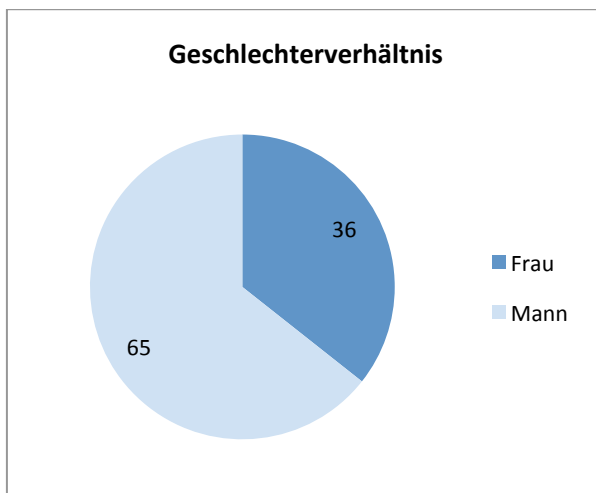
1.3 Beteiligte

1.3.1 Kontextualisierung

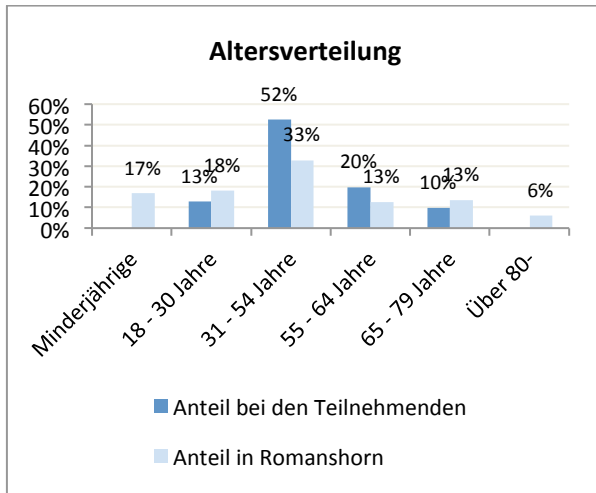
Insgesamt haben 104 Personen an den Workshops teilgenommen. Die Teilnahme hat mit zunehmendem Zeitverlauf abgenommen. Dies kann auch als Zeichen dafür gelesen werden, dass die Teilnehmenden mit der Zeit das Vertrauen hatten, dass ihre Interessen angemessen in die Arbeit einfließen. Die Personen haben im Durchschnitt an 2.8 von 4 Workshops teilgenommen. Am häufigsten waren die Vertretenden der Gruppe Freizeit & Sport mit durchschnittlich 3 Workshop-Besuchen anwesend. In der Gruppe Gastro & Einkauf waren die Vertretenden bei der Hälfte der Workshops dabei. Allerdings konnte für den vierten Workshop – zur Formulierung und Verabschiedung der Leitsätze – wieder deutlich mehr Personen in den Gruppen Gastro & Einkauf sowie Wirtschaft & Verkehr mobilisiert werden, während sich die Zahl in den Gruppen Kultur & Bildung sowie Freizeit & Sport beim letzten Workshop weiter reduzierte. Zwischen Männer und Frauen sowie zwischen den Altersgruppen gab es keine nennenswerten Unterschiede, was die durchschnittliche Zahl der Workshops-Besuche betrifft.



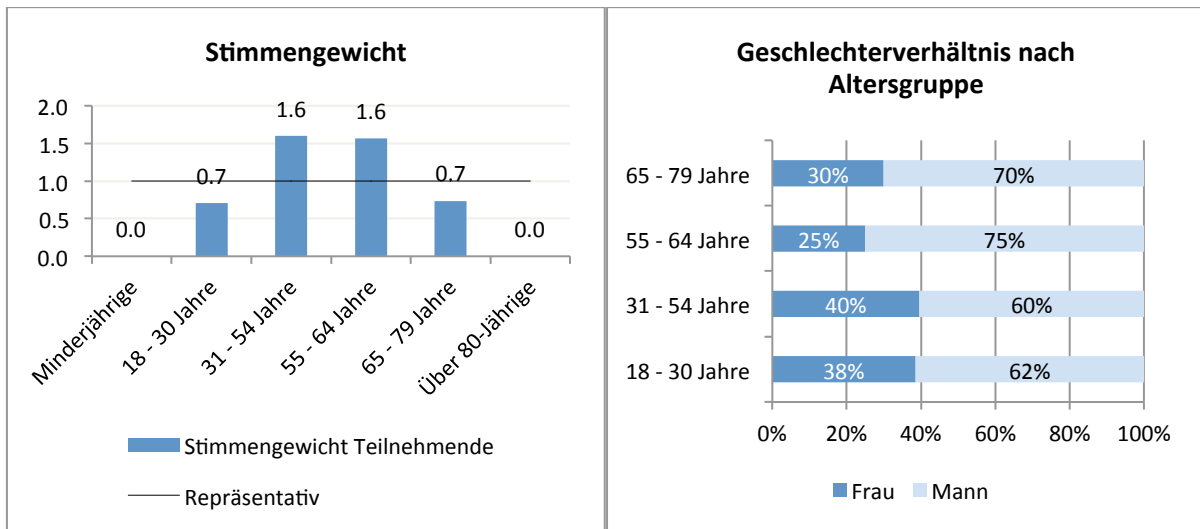
Es haben sich deutlich mehr Männer (65) als Frauen (36) am Prozess beteiligt, insgesamt fast doppelt so viele. Allerdings haben Frauen ihren Anteil mit jedem Workshop erhöht. Das heisst, Männer haben ihre Präsenz auf die Startphase konzentriert, Frauen haben dagegen ein stärkeres Gewicht auf die Schlussphase gelegt.



Was die Vertretung der Altersgruppen betrifft, waren Minderjährige und über 80-Jährige nicht anwesend. Untypischerweise war die Öffentlichkeitsphase von jüngeren Personen zwischen 30 und 64 Jahren, mit einem stärkeren Gewicht bei den 30- bis 54-Jährigen, geprägt. Pensionierte waren dagegen untervertreten. Junge Personen unter 30 Jahren waren ebenfalls untervertreten, was für diese Altersgruppe allerdings typisch ist.



Die Leitgedanken für die zukünftige Stadtentwicklung werden also von der erwerbstätigen Bevölkerung geprägt. Gemessen an der gesamten Bevölkerung hatte eine Person aus der Altersgruppe der 31- bis 64-Jährigen im Prozess ein Gewicht von 1.6 Personen, gegenüber den anderen Altersgruppen. Die Anwesenheit einer Person aus der Altersgruppe der unter 30-Jährigen und der jüngeren Pensionierten hatte dem gegenüber nur ein Gewicht von 0.7 Personen. Kinder und über 80-Jährige hatten gar keine direkte Stimme in den Workshops. Ihre Interessen wurden stellvertretend von den anwesenden Altersgruppen eingebracht. Bezogen auf die Geschlechter waren Frauen in den beiden jüngeren Altersgruppen stärker vertreten. Bei den Altersgruppen 55plus und bei den Pensionierten dominierten Männer deutlich.



1.3.2 Teilnehmende

Am Prozess haben folgende Personen teilgenommen:

Projektleitung

- David H. Bon (Stadtammann)
- Nina Stieger (Stadtentwicklung)
- Marie-Theres Brühwiler (Assistenz Stadtammann)

Thema Gastro & Einkaufen

- Danilo Clemenide (Stadtrat)
- Max Sommer (Stadtrat)
- Martina Bohl
- Urs Brechbühl
- Pia Breitenbach
- Fabienne Egli
- Albina Elmazi
- Stefan Fässler
- Nicole FelixSchönbächler
- Catherine Franz
- Markus Franz
- Willi Frauenfelder
- Stefan Hähni
- Petra Keel
- Urs Köppel
- Wolfgang Lechner
- Herbert Nafzger
- Hansruedi Näscher
- Andrea Ruf
- Ursula Schönenberger
- Helena Städler
- Yvonne Stütz
- Edith Villinger
- Rolf Vorburger

Thema Freizeit & Sport

- Patrik Fink (Stadtrat)
- Peter Höltschi (Stadtrat)
- Roland Brändle
- Robert Brühlmann
- Daniel Cancer
- Christa Dombrowski
- Thomas Gerber
- Christian Hug
- Gordon Hug
- Walter Kradolfer
- Reto Lieberherr
- Priska Lienemann
- Roger Martin
- Martin Müller
- Sante Neuweiler
- Hampi Niederer
- Ueli Nüesch
- Manuel Oberholzer
- Stefan Risi
- Claudia RisiLaib
- Samuel Rudolf
- Sandra Schönmann
- Christoph Suter
- Jörg Wieligmann
- Sigrid Wood
- Christian Zanetti
- Ernst Züllig

Thema Wirtschaft & Verkehr

- Peter Eberle (Stadtrat)
- Urs Oberholzer (Stadtrat)
- Daniel Aegerter
- Otto J. Bauer
- Remo Bischof
- Markus Bösch
- Barbara Bosshart
- Flavio Brühwiler
- Susanne Fischer
- Peter Haeni
- Roland Hugentobler
- Alex Itten
- Kurt Jucker
- Andreas Karolin
- Patricia LechnerFocke
- Daniel Müller
- Ruedi Schraff
- Patrick Sieber
- Christoph Stichling
- Peter Straub
- Stefan Ströbele
- Edna Tiedemann
- Jeannette Tobler
- Peter Walder
- Maria Wetzel

Thema Kultur & Bildung:

- Markus Fischer (Stadtrat)
- Käthi Zürcher (Stadträtin)
- Udo Bachmann
- Thomas Bohl
- Christian Brühwiler
- Markus Da Rugna
- Jürg Felix
- Evelyne Gantenbein
- Arno Germann
- Ursula Höhn
- Marina Hostettler
- Nazmije Ismaili
- Patrick Itten
- Karin Keel Walliser
- Stefan Krummenacher
- Galina LeistnerMartin
- Jürg Marolf
- Felix Meier
- Michael Meier
- Ruedi Meier
- Alp Özozan
- Susanna Rööfli
- Angela Barbara Rüesch Zöllig
- Sabir Semsî
- Regula Streckeisen
- Eva Stucki
- Reiner Villinger
- Andreas Zech